



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LX. Ulrich und Günther, Grafen von Lindow, geloben dem König Albert von Schweden, den Herzogen von Braunschweig, Mecklenburg, Pommern-Stettin und Anderen die zu Boitzenburg geschlossene Einigung
zu ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

LX. Ulrich und Günther, Grafen von Lindow, geloben dem König Albert von Schweden, den Herzogen von Braunschweig, Mecklenburg, Pommern-Stettin und Andern die zu Boitzenburg geschlossene Einigung zu halten, im Jahre 1402.

Van godes gnaden wy vliik vnd ghunter, brodere, greuen to lindow, bekennen vnd betugen openbare an dessem breue, dat wy ghelouet vnd ghesworen hebben, wy loue vnd sweren mit vprichteden vingeren to den hilgen an dessem yeghenwardigen breue, alle vmme de vorbindinge vnd vorenyge, de de dorluchtigen hoghebornen fursten vnd heren, here albrecht, der sweden vnd der goten koning, hertog bernd vnd hertog hinric, hertogen to brunswich vnd to Luneborch, hertog Johan vnd hertog vliik, hertogen to mekelenborch vnd to star-garde, hertog Johan to mekelenborch, hertogen magnus sone, hertog barnym vnd hertog warczlas, hertogen to stetyn vnd fursten to ruyen, greue otte, greue to der hoye vnd to bruchusen, here baltazar vnd here Johan, herren to werle, vnder sich hebben vpphenomen nu to midvaften to boyzenborch, vnd vnderlang louet, ghesworen vnd besegelt hebben, dat wy de vorbindinge vnd de vorenyge mit en stede vnd vaste holden willen vnd scholen in allen puncten vnd in allen artiklen, alse de breue luden, de se darvp besegelt hebben, sunder allene oft wy vns to ende soneden mit der marke to brandenborch vnd qwemen desse vorbenante heren edder erer yenich to krige mit der marke, so scholen wy vnd mugen to dem krige stille sitten an beyden siden. Anders seole wy vnd willen by dessen vorbenanten heren to ende vt bliuen mit vuller macht yegen alswen, alse de breue vtwissen, de se vp de vorbindinge vorsegelt hebben. Dit loue wy vnd sweren dessen vorbenanten heren vnd allen den heren, de se noch in desse vorbindinge to sich nemen, in guden trauen stede vnd vast to holdende, sunder all arch: vnd des to orkunde hebbe wy vnse Ingesegele wilken hengen laten an dessem bress, de ghescreuen is to gnoyen, na godes bord verteynhundert jar in dem andern jare darna, des negeften fundages na pachten.

Nach dem im Großherzogl. Mecklenburgischen Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original.

LXI. Der Herzog Johann von Mecklenburg verkündet der Stadt Berlin den von seinem Bruder Ulrich mit dem Erzbischofe von Magdeburg eingegangenen Friedensschluß, worin die von Wulffen nicht einbegriffen, indem er zugleich erklärt, daß er von einem besonderen Frieden mit den Grafen von Ruppin und denen von Quisow nicht wisse, vielleicht vom Jahre 1402.

Johannes, Dei gracia Dux Magnopolensis. Vnse sunderliken Gunst vnd Grut thovoren. Leve besundere Erlicken Lüde. Wetet, dat wy hebben gesproken mit vnserm leven broder Hertog Ulrikken, alse wy van juw scheiden, alse vmme den Frede mit dem Ertzbischoffe von Meideburg, des heft he vns berichtet, dat he den Frede also oft (heft?) gewisseri vor de gantze Niermarcke mit den vorbenuneden Ertzbischoffe bet tho vnsern leven frowen Dage, alse se geboren ward, alse de Vthschrift vthwifede, dy wy vch lesen laten, de vnse broder vns gesand hadde, vnde begeren, dat gy dat laten weten den guden Lüden ju sinne lang beseten, vnde dat gy vnde se vns an den Frede bewaren. Och wetet, dat de Ertzbischof niemand an den Frede getagen heft, noch den van Wulffen, sondern allein sine hufzatene Manne vnd stede. Ock wete wy noch nenen sündergen frede